

Umwelt-News

02/2024

Inhalt

Steirischer Frühjahrsputz	1
Wir werfen keine Becher MEHRweg	2
Alternative MEHRWEG	3
Regional feiern	4
Abfall-Ziele 2025	5
Österreichischer Windelgutschein	6
Recycling-Power	7

Steirischer Frühjahrsputz 20.3.-4.5.2024

Von 20. März bis 4. Mai waren heuer im gesamten Bezirk wieder rund 4.700 Freiwillige aus Vereinen, Institutionen und Gemeinden, ob Groß ob Klein, mit den rosa Sammelsäcken unterwegs. Über 3.200 Kinder aus den Schulen und Kindergärten waren wieder mit großer Begeisterung dabei. Es wurde der in der Natur liegen gebliebene Abfall aufgesammelt und so wieder ein wichtiger und nachhaltiger Beitrag für die Umwelt geleistet. Achtlos am Straßenrand, im Wald, auf Spielplätzen, Parks oder an Flussufern weggeworfene Abfälle schaden unserer Umwelt und uns selbst und verursachen überdies hohe Reinigungskosten. Insgesamt wurden bei der heurigen Frühjahrsputzaktion im Bezirk Leibnitz rund 7.200kg Abfälle gesammelt. Obwohl in unserer Region genügend Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, welche jeder nutzen kann, verdeutlichen die Ergebnisse dieser Frühjahrsputzaktion: Es besteht noch immer großer Handlungsbedarf! Durch das sogenannte „Littering“ gehen wertvolle Ressourcen verloren. Wer Abfälle richtig trennt, sorgt dafür, dass möglichst viele Wertstoffe im Recyclingkreislauf gehalten werden.

Sorgen Sie auch weiterhin mit dafür, unsere Natur sauber zu halten und werfen Sie nichts gedankenlos weg. Ein herzliches Dankeschön an die vielen Helferlein für die tatkräftige Unterstützung dieser Aktion.



Obmann Bgm.
Wolfgang Neubauer



Vorwort

Gerade der Sommer ist eine Zeit, wo die Menschen gerne zusammen sind und feiern. Von privaten kleinen Gartenpartys bis hin zu Zeltfesten, sind Einzelpersonen und ganze Vereine mit der Planung und Abwicklung von Festlichkeiten betraut. Hier kann jeder seinen Beitrag leisten, wenn schon bei der Planung auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit geachtet wird. Mehrweggebinde, waschbares Geschirr und regionale Produkte sparen Abfall und lange Transportwege und tragen so maßgeblich zu einem Fest ohne schlechtes Gewissen bei.

Ihr Obmann

GR Ing. Mag. Wolfgang Neubauer

Wir werfen keine Becher MEHRweg

In Österreich werden ca. 600 Mio. Stück Wegwerfbecher pro Jahr verwendet. Diese bestehen aus Kunststoff (Polystyrol, Polypropylen) oder aus Papier bzw. Pappe mit einer Kunststoffbeschichtung. Für die Herstellung werden vorwiegend Neumaterialien eingesetzt.

Daher zeichnet sich die Herstellung der Wegwerfbecher durch einen hohen Ressourcenverbrauch (Holz, Polyethylen) aus. Weiters kommt es bei der Produktion der Becher zu einem enormen Wasserverbrauch. Je nach Bechertyp (Unterschied durch Material und Größe) können bis zu zwei Liter Wasser notwendig sein. Auch der Energiebedarf für die Herstellung von Wegwerfbechern ist riesig.

Bei der Erzeugung der jährlich in Österreich verbrauchten Wegwerfbecher entstehen außerdem bedeutende Mengen an Treibhausgasen, entsprechend einem Treibhauspotenzial von rund 17.800 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Das geschätzte Abfallaufkommen beträgt rund 5.900 Tonnen, wobei die durchschnittliche Nutzungsdauer dieser Wegwerf-Getränkebecher etwa 15 Minuten beträgt. Die Entsorgung findet meist über die Restmülltonne mit anschließender thermischer Behandlung statt, da Wegwerfbecher schwer recycelbar sind.

Als „kompostierbar“ bezeichnete Wegwerfbecher aus biologischen Rohstoffen sparen grundsätzlich fossile Rohstoffe ein, können jedoch nur in bestimmten Fällen tatsächlich kompostiert werden. Selbst in industriellen Kompostieranlagen werden die Verweilzeiten, um kompostierbare Verpackungen vollständig verrotten zu lassen, oftmals nicht erreicht. Biobasierte Wegwerfprodukte bieten aus gesamtökologischer Sicht keinen Vorteil zu Wegwerfbechern aus Rohöl und erst recht nicht im Vergleich mit wiederverwendbaren Mehrwegbechern. Kompostierbare Wegwerfbecher sind somit keine umweltfreundliche Alternative.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass Wegwerfbecher nicht ordnungsgemäß entsorgt, sondern achtlos in der Umwelt weggeworfen werden (Littering). Damit entsteht nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern die Becher zerfallen in der Natur zu Mikroplastik und verursachen einen langfristigen Umweltschaden.

Wegwerfbecher (Einwegbecher) werden nach einmaligem Gebrauch und sehr kurzer Nutzungsdauer unmittelbar zu Abfall

- **Jede Person in Österreich verbraucht durchschnittlich etwa 60 Wegwerfbecher pro Jahr.**

- **Reiht man alle verbrauchten Wegwerfbecher pro Jahr (600 Mio. Stück) mit einer durchschnittlichen Becherhöhe von 11 cm aneinander, erreicht man eine Länge, die dem Umfang der Erde entspricht.**

- **Für die Herstellung von etwa 300 Mio. Bechern aus Papier wird Holz von über 4.500 Bäumen pro Jahr benötigt.**

- **Das geschätzte Abfallaufkommen für Wegwerfbecher in Österreich pro Jahr beträgt rund 5.900 Tonnen. Umgelegt entspricht dies einem jährlich von rund 11.600 Österreicher:innen verursachten Restmüllaufkommen.**



Alternative „Mehrweg“

Eine umweltfreundlichere Lösung sind Mehrwegbecher – allerdings nur, solange diese auch entsprechend oft genutzt werden. Durch die Nutzung von Mehrwegbechern werden Abfälle vermieden und Ressourcen eingespart. Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren (Herstellung, Transport, Reinigung, Entsorgung, etc.) ist die Gesamt-Ökobilanz für Mehrwegbecher sehr gut. Eine Neuherstellung von Bechern verursacht immer höhere Umweltlasten als die öftere Verwendung von Mehrwegbechern (auch unter Berücksichtigung der nötigen Spülvorgänge und des Transportweges zur Waschanlage).

Mehrwegbecherverleih

Mehrwegbecherverleihe und Geschirrmobile bieten Vereinen und Institutionen, aber auch Privatpersonen die Möglichkeit, bei Veranstaltungen wiederverwendbare Getränkebecher und anderes Geschirrauszuborgen und nach Gebrauch zu retournieren.

www.kompetenz.or.at

Anfragen zum Mehrwegbecherverleih:
office-sued@kompetenz.or.at
0664 60399 368 oder 03452 82404 300

www.alles-event.at

www.sast.at/geschirr.php

www.cupsolutions.at

www.cupconcept.com



Die Gesamtökobilanz von Mehrwegbechern ist um vieles besser als die von Wegwerfbechern

- Die Herstellung eines Wegwerf-Pappbechers braucht ca. einen halben Liter Wasser. Dies ist ein Vielfaches der durchschnittlichen Becherfüllmenge von 300 ml. Eine moderne Spülmaschine braucht 100 Milliliter Wasser für die Reinigung eines Mehrwegbechers.

- Für die Herstellung von Wegwerf-bechern kommt es zu einem Wasserverbrauch von 300 Mio. Litern pro Jahr in Österreich. Dies entspricht dem jährlichen Wasserverbrauch von über 6.900 Personen.

- Der Energiebedarf für die Herstellung von Wegwerf-Warmgetränk-bechern beträgt ca. 34 Mio. kWh Energie pro Jahr. Das entspricht dem Jahresstromverbrauch von über 9.000 Haushalten.

- Bei der Herstellung der jährlich in Österreich verbrauchten Wegwerfbecher entstehen rund 17.800 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Dies entspricht den Emissionswerten, welche rund 237.000 durchschnittlichen PKWs auf der Fahrt von Wien nach Salzburg verursachen.

Regional feiern in Leibnitz

Es ist soweit - die herrlichen Sommertage laden wieder ein, Feste und Veranstaltungen zu organisieren und/oder zu besuchen. Ob Kindergarten- oder Schulfeste, Feste der örtlichen Vereine, Kultur- und Sportveranstaltungen oder Brauchtumsveranstaltungen: Veranstaltungen haben einen hohen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wert – aber aufgrund des Ressourcenverbrauchs auch einen großen ökologischen Fußabdruck, so entstehen pro Person bis zu 2 kg Abfall und etwa 37 kg CO₂. Mit einer nachhaltigen Veranstaltungsplanung lassen sich Abfälle vermeiden – mehr noch: mit qualitätsvollen Maßnahmen und regionalen Produkten kann das Wohlbefinden von Gästen gesteigert, ein klimafreundlicher Lebensstil genussvoll vermittelt sowie die regionale Wertschöpfung gesteigert werden. Viele Abfälle entstehen bereits bei der Anlieferung und beim Aufbau für eine Veranstaltung. Eine gute Planung ist hilfreich, um herauszufinden, wo Abfälle vermieden werden können und wie das Speisen- und Getränkeangebot abfallarm und regional zusammenstellt werden kann. Bitte nicht vergessen, die passende Logistik zur Abfalltrennung bereit zu stellen. Weniger Abfall führt zu geringerem Arbeitsaufwand beim Aufräumen und Reinigen und reduziert die Entsorgungskosten.

Im Rahmen des LEADER-Projektes „Regional Feiern in der Südsteiermark“ hat der Abfallwirtschaftsverband Leibnitz mit regionalen Produzenten und Dienstleistern in der Südsteiermark Angebote entwickelt, die es Festveranstaltern erleichtert, Abfälle zu vermeiden und verstärkt regionale Speisen und Getränke anzubieten.

TIPP Finger Food: Für Burger, Hot Dog, Brötchen, Wraps oder einfach nur Kartoffelspalten brauchen Besucher:innen der Veranstaltungen weder Teller noch Besteck und es kann einfach und unkompliziert ohne weiteres Equipment gegessen werden.

Eine konsequente Nutzung von Mehrwegprodukten spart bis zu 90 % des Abfalles ein, daher verleiht das Berufliche und soziale Kompetenzzentrum Südsteiermark „Regional Feiern“ Mehrwegbecher für Veranstaltungen zu einem vom AWV Leibnitz geförderten Servicepreis.

Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter <https://www.awv.steiermark.at/cms/ziel/171971389/DE/>



Tipps für eine nachhaltige Festveranstaltung

ABFALLVERMEIDUNG

- * **Mehrwegbecher** statt Einwegbecher
- * **Fingerfood** statt Pappeller, Speisen und Getränke in **waschbarem Geschirr** servieren
- * Regionale Säfte in **Mehrwegflaschen**, in „**Regional feiern Bechern**“ serviert statt zuckerhaltiger Limos in PET-Flasche
- * Übrig gebliebene Speisen und Getränke wieder zurückgeben (Kommission), mitnehmen oder an soziale Einrichtungen (Altenheim, Vinci-Markt, etc.) **weitergeben statt wegschmeißen**.
- * **Verzicht auf Trinkhalme** und andere Wegwerfprodukte
- * **Verzicht auf Portionsverpackungen** (z. B. Ketchup, Senf, Zucker, Kaffeesahne...)

REGIONALE PRODUKTE

- * **Kreative Gerichte** saisonal, regional und auch vegetarisch (Fingerfood / Aufstrichbrote mit saisonalem Gemüse, Burger)
- * **Kauf bei regionalen ProduzentInnen** (Bäckerei, Nahversorger, Hofladen oder Landwirtin vor Ort)
- * **Leitungswasser** statt Mineralwasser
- * **Regionale Fruchtsäfte**
- * **Selbstgemachtes** anbieten (Kuchenbuffet o. Ä., selbstgemachte Säfte ausschenken.)



Abfall-Ziele 2025 – was Österreich noch zu tun hat

Die EU will bis 2050 Klimaneutralität erreichen. Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und damit das Vermeiden, das Sammeln, Sortieren und Recyceln von Abfällen sind wichtige Bausteine davon.

Kreislaufwirtschaft heißt: Kreisläufe von Energie und Material verlangsamen, reduzieren und schließen. Dazu müssen Wertstoffe wie Verpackungen aus Kunststoff, Papier, Glas und Metall in guter Qualität und in großen Mengen gesammelt werden. Die EU, und somit auch Österreich, hat dazu einen Aktionsplan ins Leben gerufen. Die Rolle der Konsument:innen ist dabei klar: Möglichst alle Wertstoffe dem Recycling zuführen.

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz, soziale Verantwortung – diese Themen liegen aktuell im Trend. Schon am 1. Jänner 2025 müssen die nächsten Zielvorgaben der EU erfüllt werden.

Ein wichtiger Schritt zur Erfüllung wird mit Anfang 2025 gesetzt. Ab da ist die gemeinsame Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen österreichweit verpflichtend. Die Regionen, die Anfang 2023 auf eine gemeinsame Sammlung umgestellt haben, wie z.B. Niederösterreich, konnten ihre Sammelquoten im Durchschnitt um 21 Prozent steigern – was für die zukünftige Gesamtquote optimistisch stimmt.

Für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft braucht es uns – die Gesellschaft. Und es braucht ein Neudenken des Systems – die Wirtschaft. Ziehen alle an einem Strang, sind wir Teil der Lösung – und nicht des Problems.



1. MEIN BEITRAG ZU KLIMASCHUTZ & ZUKUNFT

Durch das richtige Sammeln und Trennen können Rohstoffe geschont und die Verpackung recycelt werden. So schließen sich die Kreisläufe und wir vermeiden zusätzliche Umweltverschmutzung. Hinterlassen wir unseren Kindern eine saubere Erde.



2. ES GEHÖRT ZU MEINEM ALLTAG

Mülltrennung gehört einfach dazu – so wie Zähneputzen, Einkaufen und Wäschewaschen. Es lässt sich einfach in den Alltag integrieren, und mit wenigen Handgriffen erzielt man eine große Wirkung.



3. GELD & RESSOURCEN SPAREN

Durch richtig getrennten Abfall verringert sich der Aufwand in der Müllentsorgung und im Recycling. Als Folge sparen wir uns Zeit, Ressourcen und Geld – auch bei den Müllgebühren.



4. SAMMELN FÜHLT SICH GUT AN

Schon als Kinder haben wir für uns Wertvolles gesammelt. Heute sind es keine Steine, Plastikfiguren oder Sticker mehr, sondern Materialien von hohem Wert. Diese Wertstoffe sind Verpackungen aus Metall, Kunststoff, Glas und Altpapier.



Der Österreichische Stoffwindelgutschein

Stoffwindeln sind natürlich, gesund & umweltfreundlich!

Holen Sie sich jetzt Ihren Stoffwindelgutschein und erhalten Sie Ihre Förderung gleich beim Einkauf.

Gut für das Baby:

- die Haut des Babys kommt nur mit natürlichen zertifizierten Materialien in Kontakt.
- Stoffwindeln sind atmungsaktiv und beugen dadurch Windeldermatitis vor bzw. heilen diese aus.
- mit Stoffwindeln ist das Baby breit gewickelt. Dadurch wird eine gesunde Entwicklung der Hüftgelenke unterstützt.
- Babys und Kleinkinder nehmen den Zusammenhang zwischen „nass-sein“ und „nass-machen“ früher wahr und sind dadurch meist schneller „trocken“.

Gut für die Umwelt:

Für ein Baby werden in den ersten zwei Jahren mehr als 4.000 Wegwerfwindeln (!) benötigt. Das ist rund 1 Tonne Nassmüll. Der Windelanteil des gesamten Restmülls beträgt somit etwa 6%. Mehrwegwindeln stellen daher eine besonders wirkungsvolle Methode zur Abfallvermeidung dar.

Gut für das Börserl:

Eine Entscheidung für waschbare und somit wiederverwendbare Windeln zeigt nicht nur einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt, sondern schont auch das Familienbudget um bis zu 1.800€.

Mit bis zu durchschnittlich 60€ muss man monatlich für Wegwerfwindeln rechnen, nach zwei bis drei Jahren summiert sich das auf 1.440-2.160€. Eventuell anfallende Gebühren für Müllsäcke und Mülltonnen sind dabei nicht berücksichtigt.

Eine Grundausstattung an waschbaren Windeln kostet je nach Marke zwischen 350€ und 600€. Sie rechnen sich daher bereits durchschnittlich

nach nur 6 Monaten! Durch die Langlebigkeit der Materialien müssen für weitere Kinder oft keine neuen Windeln gekauft werden – sie wickeln also ab dem zweiten Kind kostenlos.

Der Windelgutschein – Ihre Förderung:

Sie erhalten den Windelgutschein bereits vor der Geburt Ihres Kindes bei Ihrem Gemeindeamt gegen Vorlage des Mutter-Kind-Passes oder bei der Anmeldung Ihres Babys von Ihrem Wohnsitzgemeindeamt.

Der Windelgutschein ist wie bares Geld und wird von allen teilnehmenden Fachhändlern (siehe auf der Homepage des Vereins WIWA) beim Kauf von Stoffwindeln in Zahlung genommen. Je nach Einkaufssumme können Sie einen ganzen oder halben Gutschein in Anspruch nehmen. Der halbe Gutschein ist vor allem beim Aufstocken von Zubehör bei weiteren Kindern sinnvoll.

So einfach kann es funktionieren:



Weitere Informationen:

Weitere Informationen zu Stoffwindeln, Statistiken und Hochrechnungen, den Einlösestellen sowie zu Ihrer Förderung erhalten Sie unter: www.windelgutschein.at



VereinWIWA



verein.wiwa



Eine gemeinsame Aktion des Landes Steiermark / des Abfallwirtschaftsverbandes Leibnitz und des Vereins WIWA.





ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

RECYCLING-POWER: DIE SUPERKRAFT, DIE ZUKUNFT SCHAFFT!



Mit über 2000 Sammelstellen alles aus alten Elektrogeräten herausholen

In jedem Kühlschrank, jeder Waschmaschine und jedem Geschirrspüler verbergen sich Kupfer, Eisen und sogar Gold. Ihre Abgabe in den Sammelstellen ermöglicht eine fachgerechte Verwertung – zum Vorteil für unsere Natur und zur Stärkung der heimischen Kreislaufwirtschaft – und stoppt illegale Sammler.

IMPRESSUM:

Abfallwirtschaftsverband Leibnitz, Industriestraße 1, 8430 Leibnitz

Tel.: 03452 76166, awv.leibnitz@abfallwirtschaft.steiermark.at;

www.abfallwirtschaft.steiermark.at/leibnitz

Redaktion: Markus Brechlmacher, Andrea Taucher, Beatrice Safran-Schöllner

